

Velosonntag, 22. Mai 2005

Noch am Sonntagmorgen war sich niemand sicher, ob nun der Velosunntag wirklich stattfindet oder nicht. Denn das trübe, regnerische Wetter lockte niemanden so richtig aus dem Bett.

Doch schlussendlich trafen doch einige wetterfeste Turner um halb zehn vor der Turnhalle ein. Angeführt von Remo Fink radelten wir in Richtung Müllheim, wo schon unsere Frauenfelder Jrene und Dani auf uns warteten. Bevor es weiter ging, stärkten wir uns noch in der nächsten Bäckerei mit Kaffee und Gipfeli.

Und schon ging es los. Die Tour führte nach Wigoltingen, Engwang, Märstetten, Hugelshofen, alles auf kaum befahrenen Nebenstrassen. In Hugelshofen war dann aber fertig lustig, da ein steiler und mühsamer Aufstieg begann. Als die letzten dann den Gipfel auch noch erreichten, haben sich die Gipfelstürmer bereits am „Bergpreis“ zu schaffen gemacht und zwei Flaschen Volgaz-Sekt geköpft.

Ein kleines Hüngrchen zog uns dann ins Restaurant Stelzenhof, wo wir sogar in der Gartenwirtschaft sitzen konnten, weil sich das Wetter doch noch von der guten Seite präsentierte. Gerne wären wir auch noch länger sitzen geblieben und hätten das Tanzbein zum Maitanz geschwungen, doch die Zeit drängte. Zum Glück folgte eine rasante Abfahrt nach Berg, unsere vollgeschlagenen Bäuche dankten! Martin Keller holte sich noch zusätzlich einen Adrenalinkick, da er beinahe einen Crash verursachte. Doch wir konnten unbeschadet unseren Ausflug nach Engelswilen, Alterswilen, Schwaderloh und Wäldi fortführen. Von da aus ging es immer leicht aufwärts, denn unser nächstes Etappenziel war das Haidenhaus. Da und dort hörte man nun ein Jammern: „Aua, mis Füdle“ oder „ich chan jetzt dänn nüme“ oder „ich han no nie soooo schwäri Bei gha“. Doch alle kämpften sich den Seerücken hinauf, immer den feinen Coupe am Ziel vor Augen.

Nach dem Glaceplausch konnte es dann nicht mehr so weit sein. Der Heimweg führte durch Gündelhardt, Ammenhausen und Moorwilen. Einige letzte, heftige Flüche waren noch während dem Aufstieg zum Hörnliwald zu hören, bevor dann endlich Hüttwilen wieder in Sicht war.

Die Velogruppe bedankt sich ganz herzlich bei Remo Fink für die tolle Organisation. Er hat uns wirklich durch eine schöne Gegend geführt und uns zu einem tiefen, tiefen Schlaf verholfen.

Die Aktuarin, Helen Jindra